Calwer Wochenblatt

№ 149. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 20. September 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljl. Mk. 1,10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1,10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. Mai und 22. August 1906 — Wochenblatt Nr. 83 und 134 — wiederholt aufgefordert, ernstlich dafür Sorge zu tragen, daß das **Ausstandswesen pro 1905/06 bis 1. Oktober d. J.** bereinigt wird.

Calw, 17. September 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

An die Gemeindebehörden und die Obstbaumbesitzer.

Die Obstbaumbesitzer werden **dringend** aufgefordert, **ihre Obstbäume, insbesondere an den Vergabelungen der Aeste, von Moos und abgestorbener Rinde durch Abscharren bei feuchter Witterung zu reinigen und die Stämme und Aeste mit Kalkmilch vor Beginn des Winters anzustreichen.** Außerdem sollten die **Baumscheiben umgegraben,** die **Bäume genügend gedüngt,** und die Kernobstbäume zum Schutze gegen den **„Frostnachtspanner"** mit Klebringen ca. 1 Meter vom Erdboden entfernt versehen werden. Frostspannerleim und Klebgürtelpapier wollen bei Oberamtsbaumwart Widmann in Calw in Bälde bestellt werden.

Die HH. Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, daß gegen die Obstbaumschädlinge mit allen Mitteln vorgegangen und der Obstbaumpflege die nötige Sorgfalt gewidmet wird.

Ueber das Geschehene wird **bis 15. Okt. ds. Js.** Bericht entgegengesehen.

Calw, 17. September 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

An die Gemeindebehörden.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß **vom 22. bis 30. September ds. Js.** in der Gewerbehalle in Stuttgart eine **Ausstellung des Württ. Obstbauvereins** stattfindet.

Im Interesse des Obstbaus wäre es gelegen, wenn die Gemeindebaumwärter diese Ausstellung besuchen würden.

Den Gemeindebehörden wird daher empfohlen, die Gemeindebaumwärter zum Besuch der Ausstellung zu veranlassen und ihnen eine angemessene Reiseentschädigung aus der Gemeindekasse zu verwilligen.

Die gemeinschaftliche Abfahrt nach Stuttgart wird nächsten Sonntag, 23. September, vormittags 7 Uhr 50 Min. von Calw aus erfolgen.

Diejenigen Baumwarte, welche Mitglieder des W. Obstbauvereins sind, haben ihre Mitgliedskarten mitzubringen und können gegen Vorzeigung derselben bei der Eisenbahnkasse mit einer einfachen Personenfahrkarte III. Klasse, die in der Ausstellung abgestempelt werden muß, nach Stuttgart fahren.

Calw, 17. September 1906.

K. Oberamt. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

-r. Unterreichenbach 19. Sept. Wie wir vernehmen, ersuchte am letzten Samstag eine Deputation der Deutschen Partei in Calw den Herrn Schultheiß Scholl von hier, ein Mandat in den Landtag anzunehmen. Man hat die Hoffnung, daß Schultheiß Scholl das Mandat annimmt und da derselbe als ein durchaus liberal gesinnter Mann bekannt ist, dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß die Parteien gemeinsame Sache machen werden, um einen Mann in den Landtag zu bringen, der die Interessen seines Wahlkreises voll und ganz zu vertreten imstande ist.

Stuttgart 18. Sept. Für den Naturforscher- und Aerztetag sind zahlreiche neue Veranstaltungen geplant. Die Abteilung für Botanik wird am Mittwoch eine Exkursion auf die Schwäbische Alb (Hohenneuffen und Urach) unternehmen. Ebenso wird die Abteilung für Physik am Donnerstag die Daimler-Motorenfabrik in Untertürkheim besichtigen, die Abteilung für angewandte Chemie am Dienstag nachm. die städt. Seewasserwerke und die Stauseen im Wildpark Solitude, die Abteilung Meteorologie am Mittwoch nachm. die meteorol. Station in Hohenheim, die Abteilung Hydrographie am Freitag eine Gruppe der Albwasserversorgung. Für die Gruppe Pharmazie findet am Mittwoch abend eine gesellige Vereinigung statt, veranstaltet vom Lokalverein Stuttgarter Apotheker. Die Deutsche pathologische Gesellschaft hält am Donnerstag vorm. ihre Geschäftssitzung in der Techn. Hochschule; das Festessen der Gesellschaft findet am Mittwoch abend im Hotel Silber statt.

Stuttgart 18. Sept. Der Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes beabsichtigt, wie aus einem soeben an alle Grossisten Deutschlands zur Versendung gelangenden Rundschreiben hervorgeht, der Preiserhöhung der Bijouteriefabrikanten folgend, eine Erhöhung der Grossistenpreise eintreten zu lassen.

Stuttgart 18. Sept. (Strafkammer.) Wegen Heiratsschwindels hatte sich der aus der Untersuchungshaft vorgeführte, ledige 30jähr. Kaufmann Eugen Gänßlen von Cannstatt zu verantworten. Der Angeklagte versprach einem

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Englischen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

Um sie nicht zu wecken, saß ich wohl über zwei Stunden mäuschenstill und brachte diese Zeit teils im Gebet, teils mit Gedanken zu, welche die weiteren Maßnahmen betrafen, die ich für unsere Rettung zu ergreifen gedachte. Der Steward schlief in einer Stellung, wie sie eben nur ein Verrückter aushalten kann, nämlich knieend, den Kopf zwischen den Armen. Forward saß in der Spitze des Boots, mit verschränkten Armen, mir den Rücken zukehrend, den Blick in die Dunkelheit gerichtet. Ich flüsterte ihm einmal etwas zu, er war aber so in Gedanken versunken, daß er mich nicht hörte.

Da ich bei dem klaren Sternenhimmel lebhaft wünschte, zu meiner Orientierung einige astronomische Bestimmungen zu treffen und nicht wußte, wie spät es war, zog ich leise meine Uhr hervor, und fand, daß es halb elf war. Obgleich ich die Uhr so vorsichtig als möglich wieder zurücksteckte, wachte meine holde Schläferin doch auf, hob den Kopf und sah sich schlaftrunken um.

„Wo sind wir?" rief sie. Dann kam ihr die Erinnerung. „Du armer Junge," sagte sie, meine Hand nehmend, „du hast mich die ganze Zeit gestützt und warst müder als ich, aber jetzt bist du an der Reihe, komm, leg deinen Kopf auf meine Schulter, ich werde ganz still sitzen."

„Nein, noch bist du an der Reihe," entgegnete ich heiter, „und du sollst mir gleich wieder schlafen, nur einen Moment möchte ich aufstehen, da du gerade wach bist, um schnell zu versuchen, ob ich sehen kann, wo wir eigentlich sind. Du kannst mir die Laterne halten, während ich meine Berechnungen mache."

Ich holte meinen Sextanten hervor und lehnte mich an den Mast; eben wollte ich das Instrument an mein Auge führen, als Forward plötzlich sehr erregt aufsprang und rief:

„Horchen Sie!"

„Hören Sie etwas?" fragte ich ganz erschrocken.

„St, ja, passen Sie auf!"

Ich strengte meine Ohren an, konnte aber nichts vernehmen, als das Schlappen des Wassers an den Seiten des Boots.

„Hören Sie es denn nicht, Mr. Royle?" zischte er ungeduldig, ganz leise den Finger hochhaltend. „Miß Robertson, hören Sie denn auch nichts?"

Wieder entstand eine Pause, dann sagte Mary: „Ja, jetzt höre ich so etwas, wie ein Klopfen!"

„So ist es!" rief ich, „gewiß, großer Gott, das kann nur ein Dampfer sein!

„Bei meiner Seele, ja, es ist kein Zweifel, schrie nun Forward wieder, in seiner Aufregung auf eine Bank springend, „aber wo ist er?"

Wir lauschten mit angehaltenem Atem und suchten die Dunkelheit mit unsern Blicken zu durchdringen.

Immer deutlicher wurde das pochende Geräusch; es klang genau wie eine Lokomotive bei stiller Nacht auf weite Entfernung. Der Ozean ist bei Windstille ein so feiner Leiter für alle Töne, daß man das Arbeiten der Maschine eines Dampfers schon vernimmt, wenn der Rumpf des Schiffes noch unter dem Horizont ist. Es war deshalb für uns vorläufig unmöglich, ein Urteil über die Nähe des Schiffes zu gewinnen.

„Ha! es wird immer lauter," jubelte auf einmal Forward. „Nun, Mr. Royle, an die Arbeit, befestigen Sie schnell die Blendlaterne an ein Ruder und schwenken Sie sie hin und her, während ich die Mastlaterne auf- und niederziehe."

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Dienstmädchen, das er durch eine Heiratsannonce kennen gelernt hatte, das Heiraten. Unter falschen Vorspiegelungen entlockte er sodann dem Mädchen über 2000 ℳ, die er für sich verbrauchte. Um 1100 ℳ wird das Mädchen dauernd geschädigt sein. Die Strafkammer erkannte gegen ihn auf 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. — (Schöffengericht.) Angeklagt eines Vergehens der Körperverletzung war der verheiratete Maurer Ernst Bölzle von hier. Am 30. Juli wurde ein hiesiger Gipsermeister wegen Differenzen mit seinen Arbeitern bei der Lohnkommission der streikenden Gipser vorstellig. Der gleichfalls auf dem Verbandsbureau anwesende Angeklagte fing mit dem Gipsermeister Streit an, der schließlich in eine Rauferei ausartete, wobei der Angeklagte die Hand des Gipsermeisters ergriff und ihm eine tiefe Bißwunde beibrachte. Der Verletzte war 5 Wochen arbeitsunfähig. Angesichts der schweren Folgen (ein Finger wurde steif) verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten zu 3 Wochen Gefängnis, außerdem zur Bezahlung einer Buße an den Verletzten in Höhe von 650 ℳ.

Stuttgart 18. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 300 Ztr., Preis 3.50—4.40 ℳ per Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1800 St., Preis 20—30 ℳ per 100 St. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz. Zufuhr 800 bis 900 Ztr., Preis 4.80—5.40 ℳ per Ztr.

Stuttgart 18. Sept. Auf dem Großmarkt kosteten Zwetschgen 7—9 ₰, Pfirsiche 20 bis 30 ₰, Nüsse 30—40 ₰, Trauben 20 bis 30 ₰, Aepfel 8—16 ₰, Birnen 8—25 ₰ per Pfund.

Cannstatt 17. Sept. Auf dem Volksfestplatz wird allenthalben fleißig gearbeitet. Während in früheren Jahren die Wirtschaftszelte erst kurz vor dem Fest in aller Eile aufgeschlagen und oft noch am ersten Festtage ausgeschmückt werden mußten, sind diesmal so ziemlich alle größeren Wirtschaftsbuden jetzt schon im Rohbau fertig. Somit steht zu hoffen, daß auf innere Ausstattung und Dekoration mehr Sorgfalt verwendet werden kann als bisher. Die größere Ruhe, mit der die Arbeiten jetzt besorgt werden können, ist der Verwaltung der Stadt Stuttgart zu danken, die auch die Verpachtung der Plätze früher vorgenommen hat, als dies in vergangenen Jahren der Fall war.

Heilbronn 17. Sept. Vergangene Woche logierte sich in einem hiesigen Hotel ein angeblicher Reallehrer ein, aß und trank und ließ sich's wohl sein, ohne einen Pfennig zu bezahlen. Als dem Herrn am letzten Samstag die 45 ℳ betragende Rechnung präsentiert wurde, stellte sich die gänzliche Mittellosigkeit des Gastes heraus. Der Zechpreller wurde in der Person des 39 Jahre alten früheren Verwaltungskandidaten jetzigen Photographen Friedrich Köhler aus Feldstetten dem Gerichte übergeben.

Heilbronn 18. Sept. Am Sonntag Abend verübten drei Kaufleute im Alter bis zu 22 Jahren durch Anrempeln von Personen 2c. groben Unfug. Den einschreitenden Schutzmann verhöhnten und beleidigten sie in grober Weise. Ihrer hierauf erfolgten Festnahme widersetzten sie sich energisch. Auf die Wache verbracht, ließen sie sich dem Wachhabenden gegenüber solche Ungebührlichkeiten zu Schulden kommen, daß sie ins Arrestlokal und von hier dem Amtsgericht übergeben werden mußten.

Aus dem Oberamt Brackenheim 18. Sept. Eine hübsche Idylle wird aus der Gemeinde Ochsenbach gemeldet. Dort hat sich eine Cigarrenfabrik, die eine Filiale errichten will, bis zur Fertigstellung des Neubaues in den unteren Räumen des Rathauses installiert. Oberamt und Amtsgericht (Grundbuchamt) haben aber gegen eine solche Benutzung des Rathauses protestiert.

Voll OA. Göppingen 17. Sept. Von Unglück verfolgt wird lt. „Hohenstaufen" die Familie Andreas Geiger. Vor 1¼ Jahren starb Frau Geiger durch einen Sturz auf den Kopf. Diesen Sommer wurde die Schwiegertochter Geigers vom Blitz erschlagen. Vorgestern Abend ist die zweite Schwiegertochter unter ihr eigenes Fuhrwerk geraten und den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

Geislingen 18. Sept. Der im 15. Lebensjahr stehende Sohn des Bäckermeister B. in Altenstadt wurde heute vormittag auf einer dem letzteren gehörigen Wiese von einem Kameraden in einer Hütte schwer verletzt aufgefunden. Der junge Mensch scheint durch unvorsichtiges Hantieren mit einer Terzerole sich einen Schuß in die Brust beigebracht zu haben.

Rottweil-Altstadt 18. Sept. Ein 10jähr. Knabe fand lt. „Schw. Volksfr." vor einigen Tagen ein Platzpatrone, die er trotz Warnung durch Schlagen mit einem Stein zur Entzündung brachte. Hiebei wurde ihm die linke Hand zerrissen.

Vierundzwanzig Höfe OA. Oberndorf 17. Sept. Am Samstag abend wollten der hies. Schultheiß und der in Alpirsbach stationierte Landjäger im Hause des am Freitag verstorbenen Landwirts und Webers A. Schuhmacher hier eine Untersuchung vornehmen wegen gewaltsamer Entfernung der amtlichen Siegel an der beweglichen Hinterlassenschaft des Verstorbenen. Plötzlich drang ein Dienstknecht des Hauses, namens Weidenbach, ein geistig etwas beschränkter Mensch, der seine Festnahme befürchtete, auf die Beamten mit einer Heugabel ein und stach dem Landjäger die Gabel von hinten in Kopf und Hals. Derselbe erlitt schwere Verletzungen. Der Täter wurde festgenommen.

Baden-Baden 17. Sept. Großfürst Michael Nikolaijewitsch, Großfürst Georg Michailowitsch und die Großfürstin Georges von Rußland sind gestern Abend hier eingetroffen und im Hotel Stephanie abgestiegen. — In den nächsten Tagen wird der König der Belgier hier erwartet. Die hohen Herrschaften werden von hier aus den Jubiläumsfeierlichkeiten in Karlsruhe anwohnen.

Berlin 18. Sept. In etwa 20 Städten Süddeutschlands und der Reichslande sowie in Königsberg und Danzig werden jetzt bei über 60 Delikatessen- und Fleischwarenhändlern Erhebungen angestellt, ob sie die von der Weissenseer Pferdewurstfabrik erhaltene Wurst als Pferdewurst oder als reele aus Schweine- und Rindfleisch hergestellte Ware bezogen haben.

Berlin 18. Sept. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Petersburg: Die Offiziere in Baku erließen einen Aufruf, nach welchem die Häuser beschossen werden, sobald ein Offizier durch Mörderhand falle. — Demselben Blatt wird aus Kopenhagen gemeldet: Der Zar telegraphierte am 25. ds., er wolle zu Besuch in Kopenhagen eintreffen, falls im Befinden seiner Mutter keine Besserung eingetreten sei.

Hamburg. Ein kluger Geschäftsmann ist ein in der Admiralitätsstraße wohnender Uhrmacher. Es wurde ihm telephoniert, ein in der Eimsbütteler Straße wohnender Herr, wünsche einige Uhren zur Auswahl, die er durch einen Boten holen lassen wolle. Bald erschien auch ein Schulknabe bei ihm, der im Auftrag des Bestellers kam. Unbemerkt packte er in eine Zigarrenkiste Sand und drei Steine statt der Uhren und händigte sie dem Knaben ein, dem er unauffällig durch die Straßen folgte. Es dauerte nicht lange, da trat ein Fremder an den Knaben heran und nahm ihm die Kiste ab, die er im Gehen zu öffnen begann. Plötzlich sah der Unbekannte den Uhrmacher, den er wohl persönlich kennen mußte, und schnell warf er die Kiste von sich und lief davon, hinter ihm drein aber der Uhrmacher. Der letztere stellte den Schwindler und ließ ihn festnehmen.

Paris 18. Sept. Dem Petit Parisien zufolge beschäftigt sich die Gerichtsbehörde mit einem neuen großen Juwelendiebstahl. Die Anklage richtet sich gegen einen Grafen und einen bekannten Finanzmann. Es soll sich um ein Brillanthalsband im Werte von 200 000 Francs und einen Ring im Werte von 20 000 Francs handeln. Der Graf hat seit längerer Zeit Paris verlassen und befindet sich jetzt in Brüssel.

Er war wie ausgewechselt ein ganz anderer Mensch wie damals, als der Russe in Sicht kam. Eilig stürzte er an den Mast und ließ die Laterne auf- und niedergehen, daß es nur so rasselte. Mir zitterten bei dem Anbinden der Laterne an das Ruder vor Aufregung die Hände derart, daß meine Mary mir helfen mußte. Als ich endlich mit dem Schwenken beginnen konnte, rief ich ihr zu: „Unter dem Sitz am Steuer, in der Ecke linker Hand, liegt ein geladener Revolver, nimm ihn und gib einen Schuß ab, halte aber hoch, damit der Schall weit geht."

Ohne Besinnen folgte mein tapferes Mädchen meiner Anweisung; kaum eine Minute später krachte der Schuß.

Wir stellten die Bewegung der Laterne ein und standen alle drei wie angemauert. Während der ersten Sekunden hörte ich nichts, dann aber traf wieder, nunmehr völlig deutlich und klar, das Geräusch des ausgestoßenen Rauches unser Ohr.

„Hurra! Ich seh' es!" brüllte Forward. „Da, da ist es," fügte er, mit dem Finger zeigend, hinzu. Ich folgte der Richtung und erkannte nicht allein den Rumpf des Schiffes, sondern auch den Rauch, der aus seinem Schornstein zu den Sternen aufstieg.

„Mary, noch einen Schuß!"

Wieder dröhnte der scharfe Knall durch die Stille der Nacht. Fast gleichzeitig mit diesem flog eine blaue Feuerkugel zum Himmel empor, ihr folgte in kurzen Zwischenräumen eine zweite und eine dritte. Kurz danach leuchtete ein helles rotes Licht über die See.

„Gott sei gepriesen, sie haben uns gesehen!" rief ich mit vor Bewegung zitternder Stimme; „Mary, Herzenskind, der alte Gott lebt noch! Die Erlösung naht!" Und mit wahrer Wut begann ich wieder meine Laterne zu schwenken. Meine Anstrengung war aber nicht länger nötig. Das rote Licht kam näher und näher, der Schatten wurde größer, man konnte schon das Rauschen des durch die Räder aufgeworfenen Wassers hören.

Nach kurzer Zeit traten die Umrisse deutlich gegen die Sterne he rvo und eine Stimme tönte zu uns herüber: „Halloh, was ist das für ein Licht?"

Ich rief Forward zu, er solle antworten; meine Stimme wollte mir augenblicklich nicht aus der Kehle.

Er machte die Hände hohl und brüllte: „Schiffbrüchige in einem Boot!"

Hiernach kam der Schatten schnell näher, und bald konnte ich einen langen schwarzen Rumpf, einen Schornstein, der dichte Rauchmassen, vermischt mit Feuerfunken, ausströmte, spitz zulaufende Masten und zierliches Takelwerk unterscheiden. Ich hörte den dumpfen Ton eines Kommandos durch das Sprachrohr. Die Fahrt des Schiffes verlangsamte sich. Dann vernahm ich den Ruf: „Stopp." Das Geräusch der Räder hörte auf, das Schiff glitt noch eine kleine Weile langsam auf uns zu, und dann hielt es an.

„Boot ahoy!" rief uns jetzt eine starke Baßstimme an.

„Halloh!" antwortete Forward.

„Könnt Ihr Euch längsseit bringen?"

„Ja, ja, Sir!"

Ich warf mein Ruder aus, zitterte aber so heftig, daß ich kaum imstande war, es zu handhaben. Wir wandten die Spitze des Boots dem Dampfschiff zu und ruderten ihm entgegen. Es trug ein rotes Licht am Bug und ein weißes Licht an der Backbordseite; außerdem bewegten sich mehrere Lichter an der Fallreepstreppe.

„Halloh! Wie viele seid Ihr?" ließ sich die Stimme von vorher wieder hören.

„Drei Mann und eine Dame!"

„Braucht Ihr Hilfe, um das Boot heranzubringen?"

„Danke, es wird schon gehen, in ein paar Minuten sind wir da," erwiderte Forward.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Petersburg 18. Sept. Die Polizei entdeckte ein Komplott der Revolutionäre, welches bezweckte, bei dem morgen stattfindenden Begräbnis Trepows die Peterhofer Hofkirche in die Luft zu sprengen. Wichtige Verhaftungen sind vorgenommen worden. Weiter gelangte der Polizei zur Kenntnis, daß die Revolutionäre für den 17. Oktober einen Hauptschlag auszuführen beabsichtigen.

Petersburg 18. Sept. Die „Pet. T.A." erklärt: Bei dem auf einige Tage berechneten Ausflug, den der Kaiser und die Kaiserin mit dem Großfürsten-Thronfolger am 13. ds. an Bord der Yacht Standard nach dem finnischen Meerbusen antraten, handelt es sich um eine Erholungsreise, wie sie der Kaiser alljährlich unternimmt und Kaiser Alexander III. zu unternehmen pflegte. Während des Ausflugs liegt der Kaiser gewöhnlich der Jagd ob. Alle politischen Schlüsse, die einige Blätter an diese Reise knüpfen, sind völlig unbegründet.

Petersburg 18. Sept. Aus Baku wird gemeldet, daß am 10. ds. um 4 Uhr nachmittags von dem dortigen Pulverturm, welcher auf einer Insel in einiger Entfernung sich befindet, drei Signale gegeben wurden und eine Rakete aufstieg. Kosaken und Infanterie, welche sofort dorthin geschickt wurden, erfuhren Folgendes. Um 3 Uhr nachmittags sind unbekannte Täter, die mit einem Mann von der Wache im Einvernehmen waren, auf der Insel gelandet, haben dann die 14 Mann zählende Wache überwältigt, entwaffnet und aus den Kellern große Mengen von Pulver, Munition und Explosivstoffen gestohlen. Hierauf seien sie mit 3 Mann von der Wache entflohen. Wie verlautet, sollen sie nach Bibi-Eibat geflüchtet sein. Die übrigen Wachmannschaften wurden verhaftet.

London 18. Sept. Dem „Standard" wird aus Petersburg telegraphiert: Infolge der Ermordung des deutschen Fabrikanten Busch in Riga durch die Revolutionäre habe der deutsche Botschafter in Petersburg der russischen Regierung ernste Vorstellungen gemacht. Er habe in nachdrücklichen Worten auf den Zustand der Anarchie in den Ostsee-Provinzen und die weitgehende Gefährdung des Lebens der Deutschen daselbst durch die Unfähigkeit der Behörden, die Ordnung aufrecht zu erhalten, hingewiesen.

Oysterbai 17. Sept. Roosevelt empfing eine Abordnung deutscher Fabrikanten, welche ihm eine Beschwerde über das Zollverfahren der Ver. Staaten unterbreitete. Roosevelt erklärte, die Abordnung solle ihre Beschwerde den Beamten des Schatzamts und des Staatsdepartements eingehend unterbreiten, welche dann berichten würden. Die Abordnung hat sich sofort nach Washington begeben.

Vermischtes.

— Aus New-York wird gemeldet: Ein deutsch-amerikanischer Techniker namens Franz Würtemberger, der seit langer Zeit in New-York und Hamburg Versuche mit einem neuen Explosionskörper machte, wurde bei einer Demonstration seiner Erfindung in Stücke gerissen. Würtemberger hat einen Sprengstoff erfunden, welchen er Farronit nannte. Dieser Stoff soll vier- bis fünfmal so stark sein als Dynamit, aber die ungünstige Eigenschaft, daß der Explosionsmoment noch nicht genau kontrollierbar ist. Bereits vor einiger Zeit explodierte in Hamburg das Laboratorium Würtembergers, und in New-York hatte er auch schon mehrere Unfälle. Kürzlich hatte er in der Stadt Lynn in Massachusetts eine Reihe von Fachleuten eingeladen und wollte ihnen auf freiem Felde die Explosionskraft seiner Erfindung demonstrieren. Hierzu war eine Reihe von Löchern in die Erde gebohrt, und der Erfinder war im Begriff, den Explosionsstoff mit einer langen eisernen Stange in diese Löcher hineinzugeben, als plötzlich eine der Patronen explodierte. Würtemberger wurde mehrere hundert Meter weit fortgeschleudert und vollständig zerissen. Sein Assistent wurde ebenfalls tötlich verwundet. Die Zuschauer waren vorsichtiger Weise weit entfernt geblieben, aber auch von ihnen wurden mehrere schwer verwundet und andere heftig zu Boden geworfen. Die Explosionskraft des neuen Stoffes zeigte sich als ungeheuer viel größer als die irgend eines bis jetzt bekannten Explosionsmittels. Der Erfinder, welcher stets eine Katastrophe befürchtete, hat schon vor Jahren das Rezept zur Zusammensetzung seines Explosionsmittels in einer New-Yorker Bank deponiert.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Zum Besuch des am 28. September in Cannstatt stattfindenden **landwirtschaftlichen Hauptfestes** wird für Mitglieder der landwirtsch. Bezirksvereine eine **Ermäßigung des Fahrpreises** in der Weise bewilligt, daß dieselben **für ihre Person, sowie für ihre mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen einfache** Personenzugsfahrkarten II. oder III. Kl. nach Cannstatt mit der Berechtigung zur **taxfreien Rückfahrt** nach der Abgangsstation erhalten, falls die Fahrkarten (auf der Rückseite) zuvor in der mit dem Hauptfest verbundenen Ausstellung abgestempelt worden sind.

Diese Abstempelung erfolgt nur auf Grund **besonderer Vorweise**, die an die Mitglieder nach vorausgegangener Anmeldung verabfolgt werden.

Die Ausgabe der Fahrkarten zum ermäßigten Preis erfolgt am 25., 26., 27. und 28. September mit der Berechtigung zur **Rückfahrt innerhalb 10 Tagen.**

Ferner erhalten unsere Mitglieder **Festabzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis des Festplatzes** berechtigen. Diese Abzeichen werden aber nur an Mitglieder abgegeben und dürfen nur von diesen, nicht auch von anderen Personen, Frauen und Kindern, benützt werden.

Fahrt-Ausweise und Fest-Abzeichen können durch Vermittlung der Herren Ortsvorsteher von dem Unterzeichneten bezogen werden.

Calw, 17. September 1906.

Vereinssekretär Fechter.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Karlsstraße 16.

Amtliche und Privatanzeigen.

Oberamtsstadt Calw.

Obligationen-Verlosung.

Bei der heute vorgenommenen Verlosung der auf 1. Oktober ds. Js. heimzuzahlenden Obligationen der Städt. Schuld wurden folgende Obligationen gezogen:

Lit. A. Nr. 14, 25 und 37.,
Lit. B. Nr. 4, 69, 97, 102, 142, 151, 155, 156, 189 und 195.

Diese Obligationen werden vom 1. Oktober 1906 an bei der städt. Gas- und Wasserwerksverwaltung Calw eingelöst mit Verzinsung bis zum Tag der Erhebung. Obligationen, welche bis zum **1. Januar 1907** nicht eingelöst sind, treten mit diesem Tag außer Verzinsung.

Den 18. September 1906.

Stadtpflege.
Dreher.

Jungliberaler Verein Calw.
Monatsversammlung
Samstag, 22. September, abends 8½ Uhr, bei Leber z. scharfen Eck, wozu eingeladen wird.

Schwarzwaldverein.

Sonntag, den 23. September, Ausflug über Stammheim, Gültlingen, Sulz nach Wildberg. Sammlung mittags 1 Uhr beim Bahnhof. Liederbücher mitnehmen.
Der Ausschuß.

Ihingerhof.
Schönen braunen
Saatdinkel
verkaufen
Rösch & Bulling.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Karl Kirchherr,
Vorstadt.

Aktien An- u. Verkauf von Staatspapieren Losen
Emil Georgi
Hypotheken-Bank-Pfandbriefen 2c.

Kaffee
in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens
C. Serva.

Eine kleinere
Wohnung
ist an eine ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Gesucht wird ein fleißiges, ehrliches, bescheidenes
Mädchen
nicht über 18 Jahren als zweites Mädchen zum Eintritt per 1. Oktober.
Frau Fabrikant **Philipp,**
Talmühle.

Jüngeres, kräftiges
Mädchen
für leichteren Zimmerdienst auf 15. September oder später gesucht.
Handelsschule.

Ein geordnetes
Laufmädchen
sucht zu baldigem Eintritt
Frau Verw.-Aktuar **Kober.**

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
wird auf 1. Oktober gesucht.
Frau **Widmaier,**
Bahnhofstr.

Prima lagerfähige
Speisezwiebel
pr. Ztr. 4 ℳ, 10 Pfd. 60 ₰, empfiehlt
D. Herion.

Ein solider
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Schiffwirt **Hiller.**

Hof Dicke.
Ein solider
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Gutspächter Fahrion.

Echte Frankfurter Würste,
Nürnberger Ochsenmaulsalat in 10 Pfd. Fäßchen
empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Eine kleine
Wohnung
samt Zubehör hat an eine einzelne Person bis 1. Januar zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Solide Leute
jeden Alters können **sofort** eintreten bei
J. J. Ziegler,
Bacula-Industrie, **Wildberg.**

1 Expl. deutsches
bürgerliches Gesetzbuch
in 2 Bänden, wie neu, verkauft billig; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Für unsere Kinder
ist die **beste Kinderseife**, da äußerst mild u. wohltuend für die empfindlichste Haut: **Bergmanns Buttermilch-Seife** von Bergmann u. Co., Radebeul, à St. 50 ₰ bei: **G. Pfeiffer, Am. Feldweg.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Am 1. Oktober 1906

beginnt ein **neues Abonnement** auf alle Zeitschriften; ich lade höflich zu Bestellungen ein und empfehle besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich für das Vierteljahr:

Sonntagszeitung	M. 2.60.	Neue Musikzeitung	M. 1.50.
Vom Fels zum Meer	M. 3.25.	Fliegende Blätter halbjährl.	M. 6.70.
Die weite Welt	M. 3.25.	Lustige Blätter	M. 2.—.
Die Woche	M. 3.25.	Kladderadatsch	M. 2.25.
Für alle Welt	M. 2.80.	Münchener Jugend	M. 4.—.
Das Buch für Alle	M. 2.10.	Simplizissimus	M. 3.60.
Velh. u. Klass. Monatshefte	M. 4.50.	Meggendorfer Blätter	M. 3.—.
Westerm. Monatshefte	M. 4.—.	Das kleine Witzblatt	M. 1.30.
Der Türmer	M. 4.—.	Mode und Haus	M. 1.—.
Der Kunstwart	M. 3.50.	Deutsche Modenzeitung	M. 1.—.
Wege nach Weimar	M. 1.50.	Modenzeitung f. D. Haus	M. 1.65.
Ueber Land und Meer	M. 3.50.	Pariser Mode	M. 1.30.
Zur guten Stunde	M. 2.60.	Wiener Mode	M. 2.80.
Leipziger Illustr. Zeitung	M. 7.50.	Die elegante Mode	M. 1.75.
Gartenlaube	M. 2.—.	Bazar	M. 2.50.
Daheim	M. 2.50.	Große Modenwelt	M. 1.—.
Quellwasser	M. 1.80.	Kleine Modenwelt	50 ₰
Grüß Gott	65 ₰	Modenwelt	M. 1.25.
Das Kränzchen	M. 2.—.	Modenpost	M. 1.50.
Der gute Kamerad	M. 2.—.	Modenrevue	M. 2.—.
Moderne Kunst, 24 Hefte à	60 ₰	Revue des mod. paris.	M. 3.—.
Alpine Majestäten, 12 Hefte à	M. 1.—.	Frauenfleiß	75 ₰
Universum	M. 3.50.	Kindergarderobe	60 ₰
Bibliothek der Unterh., 13 Bde. à	75 ₰	Wäschezeitung	60 ₰
Engelh. Romanbiblioth., 26 Bde. à	50 ₰	Für's Haus	M. 1.50.
Romanbibliothek	M. 2.25.	Dies Blatt gehört der Hausfrau	M. 1.75.
Romanzeitung	M. 3.50.	Praktische Schneiderin	M. 1.—.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden stets rasch und pünktlich geliefert.

Telephon 61. **Friedrich Häussler,**
Buchhandlung, Calw.

Junge Mädchen u. junge Burschen

für leicht zu erlernende Arbeiten werden in **Unterreichenbach** und in **Pforzheim**, Nagoldstraße 15, fortwährend angenommen. Kurze Lehrzeit. Guter Lohn.
Vereinigte Etuisfabriken.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 22. September,** stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof zum „Rößle" freundlichst einzuladen.

Jakob Ruf, Klaviermacher.
Pauline Hummel.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Für Erwachsene! **Medizinal-Blutwein,** Für Kinder!

Süßlich, wohlschmeckender, garantiert reiner Traubensaft. Vorzügliches Kräftigungsmittel bei **Blutarmut, Bleichsucht, Schwäche** und **Magenleiden.** Zu haben 1/1 Fl. zu M. 1.50 bei

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Zu verpachten oder zu verkaufen!



Das Kurhaus „Waldlust" (Bleiche), 1/2 Stunde von Hirsau, im romantischen Schweinbachtal gelegen, ist einschließlich Wiesen, Gärten, Oekonomiegebäuden und vollständigem Inventar, sofort oder später zu sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Tüchtigen, soliden Geschäftsleuten mit etwas Vermögen ist hier eine gute Existenz geboten.

Ernstliche Reflektanten erfahren Näheres kostenfrei durch
Güteragent **Salomon Metzger,**
Pforzheim.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.



Nigrin giebt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

Zur Saat!

Roter Tiroler Dinkel,
Roggen mit Winterwicken
(gibt erstes Grünfutter) empfiehlt
Wilhelm Dingler.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft am **Freitag, 21. September, von 1/2 2 Uhr an,** aus dem Nachlaß der Kath. Rapp, Seilers Wwe., im Bäcker Gackenheimer'schen Hause in der Vorstadt gegen Barzahlung folgendes:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 2 Kommoden, 1 Sekretär, 2 Kleiderkästen, Tische, 1 Sofa, 1 Lehnsessel, 1 gepolst. Sessel, Sesselstühle, 2 Bettladen mit Röschen, 1 Küchekasten, 1 Wasserbank, 1 Faß, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Gg. Kolb, Stadtinventierer.

Ein freundliches
Logis
mit Wasserleitung samt allem Zubehör hat an eine kleine ruhige Familie bis 1. Januar zu vermieten
Karl Käuffele.

Most aus **Baders Konserven** hergestellt ist von ächtem Obstmost kaum zu unterscheiden.

Erhältlich in Paketen zu 50, 100 und 150 Liter in folgenden Niederlagen:

J. Schneider, Küfermstr. in Calw.
Jak. Seeger, „ Stammheim.

Hof Dicke bei Calw.
Meinen garantiert reinen
Fruchtbranntwein
bringe besonders den Herren Wirten in empfehlende Erinnerung.

Gutspächter **Fahrion,**
Telephon: Stat. Teinach Nr. 1.

Möbliertes, heizbares
Zimmer
in **Hirsau** per 24. September auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter **B S** postlagernd Teinach.

Dienstbotenbett,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Von wem, ist zu erfr. im Compt. ds. Bl.

Unterreichenbach.
Ein noch gut erhaltener schwerer

Kuhwagen,
der auch einspännig benützt werden kann, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen.
Fr. Maisenbacher,
Schmiedmeister.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.



Ein Hund
(Schnauzer) ist zugelaufen und vom Eigentümer innerhalb 8 Tagen abzuholen **Altburgerstraße 284.**

Zur Lieferung von
Kautschukstempeln
in modernen Schriften
empfiehlt sich die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Calw.

Unserem Freunde und Wirt **Adolf** zu seiner angekommenen Kellnerin ein dreifach donnerndes Hoch, daß es in **Bulach** hallt und im Bürgerbräu wiederschallt.

Gelt Adolf, do guckst. Des Gspäßle kost halt a Fäßle.

Mehrere Biertrinker.

Fruchtpreise.

Calw, 15. September 1906.

Kernen	M. — —	— —	— —
Gerste	„ — —	— —	— —
Dinkel	„ 7 80	7 59	7 —
Haber alter	„ 9 —	9 —	9 —
Haber neuer	„ 7 20	7 10	7 —

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw